

## Wie alles anfang

Erinnerungen eines Spielers

Die Wiege der Akkordeana stand schräg gegenüber vom Ostbahnhof in dem Häuserblock mit der Adresse 'Danziger Platz 2 und 4'. Hier hatte Willi Buck sein Café, besaß die Familie Dieterich ein Haus; hier war auch die Gaststätte Lorz an der Ecke zur Grusonstraße.

Man kannte sich offenbar. Alles weitere läßt sich nur errahnen.

Überliefert ist, daß eine kleine Gruppe in einer Probe am 5. September 1949 einstimmig beschloß, dem Orchester den Namen *Akkordeana Frankfurter Akkordeon-Orchester 1949* zu geben. Offensichtlich musizierte man bereits vorher zusammen und das damalige Probenlokal war die Gaststätte Lorz. Wahrscheinlich wurde bereits im Jahre 1948 ein Konzert gegeben. Die allerersten Anfänge der Akkordeana liegen somit im Dunkeln.

Frau Kircher sagte mir vor kurzem, damals habe sich alles am Ostbahnhof abgespielt.

Sicher ist nur, daß das erste belegbare Konzert am 8. Oktober 1950 in der Gaststätte Lorz, besser bekannt als Danziger Hof, stattfand. Dieses Domizil war im Herbst 1950 nachweislich auch das Probenlokal des Vereins.

Doch zurück zu den Anfängen: Der erste Vorstand setzte sich zusammen aus Willi Buck

(Ostbahnhof) und Walter Schneider (Berger Straße). Die Mitglieder der ersten Zeit wohnten entweder in der Nähe des Ostbahnhofs oder in Bornheim in und um die Berger Straße. Es wird von 7 Gründungsmitgliedern gesprochen.

Alle konnte ich nicht mit absoluter Sicherheit ermitteln, sicher sind jedoch: Willi Buck, Walter Schneider, Karl-Heinz Müller und Inge Bauer, mit großer Wahrscheinlichkeit gehörten dazu noch Else Berghaus, Beate Dieterich und Fritz Frenzel. Über Namen weiterer Mitglieder aus dieser Zeit ist trotz intensiver Nachforschungen so gut wie nichts bekannt.

Der Dirigent des jungen Vereins war das Gründungsmitglied Karl-Heinz Müller. Zu Anfang gab es wohl nur eine Gruppe. Wann eine zweite Gruppe gebildet wurde, ist nicht bekannt. Im Sommer 1953 spätestens gab es zwei Gruppen, die Jugendgruppe und die Fortgeschrittenengruppe.

Aus der ersten Zeit ist nur noch bekannt, daß Anni Weber, die spätere Dirigentin der Gruppen, erstmals bei dem Herbstkonzert am 8. Oktober 1950 mit dem Verein in Kontakt kam. Ihr Vater kannte wohl Herrn Lorz und hat seine Tochter so mit dem Orchester in Verbindung gebracht. Sie trat am 22. Januar 1951 als Spielerin in den Verein ein und erhielt die Mitglieds-Nummer 6.

Für die nächsten eineinhalb

Jahre ist nichts über den Verein bekannt.

Im Sommer 1952 fanden die Proben jedenfalls im Kolleg der Schlachthofgaststätte am Deutschherrnufer statt. Man hatte in der Zeit von Anfang 1951 bis Sommer 1952 aus bisher nicht bekannten Gründen das Probenlokal gewechselt. Möglicherweise suchte der Verein nach einem günstigeren Proberaum. Es ist überliefert, daß Walter Schneider oder dessen Vater, ein Metzger, die Verbindung zum Schlachthof herstellte und so der Wechsel herbeigeführt wurde.

### Satzungen

- 1.) Das Akkordeon - Orchester "Akkordeana" (Frankfurter Akkordeon - Orchester 1949) hat es sich zur Aufgabe gemacht, mehrstimmige Akkordeon-Musik zu pflegen.
- 2.) Spielendes Mitglied kann jeder Akkordeon-Spieler, beiderlei Geschlechts, werden, der das 10. Lebensjahr vollendet hat.
- 3.) Passive Mitglieder genießen dieselben Rechte wie aktive Mitglieder.
- 4.) Die Spieler sind verpflichtet, pünktlich und regelmäßig zu den Proben, die jeweils jede Woche einmal stattfinden, zu erscheinen.  
Eine Verhinderung ist vor der Probe rechtzeitig mitzuteilen, zumindest doch bei der nächsten Probe zu begründen.  
Eine Versäumnis von vier Proben ohne Angabe von Gründen kann den Ausschuß zur Folge haben.
- 5.) Die Spieler sind verpflichtet, beidnen Proben die nötige Ruhe und Aufmerksamkeit zu betonen und den Anordnungen des Dirigenten Folge zu leisten. Unzügliche Gehetörzer bei den Proben können davon ausgeschlossen werden.
- 6.) Unmoralisches oder unmittliches Verhalten eines Mitgliedes hat den Ausschuß zur Folge. Der Vorstand entscheidet hierüber.
- 7.) Wird einem Vorstandsmittglied unmoralisches oder unmittliches Verhalten vorgeworfen, so wird dieser sofort von seinem Posten dispensiert, und die Mitglieder entscheiden durch Stimmmehrheit über den Ausschuß desselben.
- 8.) Jedes Mitglied, das die Absicht hat, aus dem Verein auszutreten, hat dies jeweils 4 Wochen vor seinem Austritt zum Monatsende dem 1. Vorsitzenden oder dem Schriftführer des Vereins schriftlich mitzuteilen.
- 9.) Das angeschaffte Notenmaterial bleibt Vereinsigentum. Die Spieler sind verpflichtet, das ihnen während der Zeit ihrer Mitgliedschaft überlassene Notenmaterial zu schonen und sorgfältig zu behandeln. - Für abhanden gekommene Noten haftet der Spieler.
- 10.) Der Vorstand wird aus den Reihen der aktiven und passiven Mitglieder gewählt.
- 11.) Zum Vorstand gehören: ein 1. Vorsitzender, ein 2. Vorsitzender, ein Schriftführer, ein Kassierer, ein Notenwart. -

Im Sommer 1952 trat Rudi Kircher als Spieler in den Verein ein. Außerdem kamen zu dieser Zeit Horst Peters und Gustav Cibulinski neu in das Orchester.

Diese früheren Spieler haben bestätigt, daß im Sommer 1952 in der Schlachthofgaststätte geprobt wurde.

Die Satzung vom 05.01.1953 liegt als Dokument vor.

Im Sommer 1953 hat der Dirigent und Mitgründer, Karl-Heinz Müller, den Verein verlassen. Nach seinem Ausscheiden übernahm Anni Weber die Leitung der beiden Gruppen. Es ist

überliefert, daß der Verein zu diesem Zeitpunkt bereits 60 aktive Spieler hatte. Es ist auch mit Sicherheit anzunehmen, daß in den Jahren 1951 bis 1953 einmal jährlich ein Konzert oder eine ähnliche Veranstaltung stattgefunden hat.

Am 8. Mai 1954 veranstaltete der Verein in den Räumen der Schlachthofgaststätte den ersten 'Bunten Abend mit Tanz'. Im Juli 1954 gründete Rudi Kircher aus den besten Spielern eine neue Gruppe, die Solisten-Gruppe.

Ein weiterer 'Bunter Abend mit Tanz' und selbstverständlich ein Konzert am 4. Juni 1955 waren die letzten Veranstaltungen in der Schlachthofgaststätte. Man hatte uns gekündigt.

Aber bereits zwei Tage später, am 6. Juni 1955 wurde im neuen, alten Lokal geprobt, im Kolleg des Danziger Hofes am Ostbahnhof. Das sollte dann für einige Jahre wieder das Domizil des Orchesters werden.

Im Jahr 1959 wurde dann die Gaststätte Danziger Hof (Lorz) geschlossen. Die Akkordeona probte fortan in der Liebfrauenschule in der Schöfergasse, ganz in der Nähe vom Musikhaus Pries, dem Geschäft von Rudi Kircher.

Seit 1. Februar 1984 proben wir im Heinrich-von-Gagern Gymnasium direkt am Zoo. Allzu weit haben wir uns also nicht von unserer 'Wiege' entfernt.

## Zeitgenössische Musik

Zwei Uraufführungen stehen auf dem Programm unseres Festkonzertes am 14.03.1999. Beide Stücke wurden für unser Orchester komponiert und beide kann man als 'zeitgenössische' Musik ansehen; jede für ihre Zeit. Doch wie unterschiedlich stellt sich der Begriff 'zeitgenössisch' im unmittelbaren Vergleich dieser beiden Stücke dar.

Unser 50-jähriges Jubiläum war der Anlaß für einen Kompositionsauftrag an Robin Hofmann, Student an der Musikhochschule. So ist 'Dampf' entstanden ('Es dampft...').

Vor über 40 Jahren (1956) komponierte Anton Biersack, der damals an der Musikhochschule in Frankfurt lehrte, eine tänzerische Suite für unser Orchester. Anton Biersack war mit Rudi Kircher befreundet, und so ist diese Komposition wohl entstanden. Das Stück wurde aber bisher noch nie aufgeführt. Anton Biersack verstarb im selben Jahr wie Rudi Kircher.

Zur Entstehungszeit wohl ebenso argwöhnisch betrachtet wie heute 'Dampf', werden diese Tänze von Anton Biersack von den heutigen Ohren als wohlklingend empfunden. So will es der Zeitgeist.

'Dampf' ist ein Experiment. War das Anton Biersacks Komposition auch? Wer weiß?

-2-

Weitere Vorstandsmitglieder, wie Vergütungsausschuss usw. können im Bedarfsfall hinzugefügt werden.

- 12.) Die Vorstandsmitglieder haben das Interesse des Vereins zu wahren. Bei großen Verträgen hierbei wird dem Vorstand der Posten entzogen.
- 13.) Bei der Wahl des Vorstandes entscheidet die Stimmensmehrheit der amwesenden Mitglieder. Die Wahl ist geheim.
- 14.) Eine ordentliche Mitglieder-Versammlung findet mindestens einmal im Jahr statt, wobei der Vorstand zu entlasten ist.
- 15.) Die Mitglieder sind verpflichtet, die jeweils fälligen Mitgliedsbeiträge pünktlich und regelmäßig zu entrichten. Bei dreimaligem Rückstand des Mitgliedsbeitrags erlischt die Mitgliedschaft. - Der Vorstand kann über Sonderfälle entscheiden.
- 16.) Bei Auflösung des Vereins wird das Vereinsvermögen gleichmäßig unter die Mitglieder verteilt, vorausgesetzt, daß das Vereinsvermögen, sowie die sonstigen Unkosten durch die Mitgliedsbeiträge gedeckt wurden.
- 17.) Anträge bereits früher ausgeschiedener Mitglieder werden hierbei nicht berücksichtigt.
- 18.) Die Auflösung des Vereins wird in einer Versammlung durch 2/3 Stimmensmehrheit beschlossen.
- 19.) Während der Sommermonate findet eine 4 wöchige Perleopause statt. - Der Mitgliedsbeitrag ist für diese Zeit weiter zu entrichten.
- 20.) Der jeweilige Dirigent des Orchesters hat eine Kündigungszeit von 8 Wochen.  
In Krankheitsfälle wird das Dirigentenhonorar 8 Wochen lang weiterbezahlt. - Die Übungsstunden fallen in dieser Zeit nicht aus. -  
Verhandlungen über das Dirigentenhonorar werden zwischen Dirigent und Vorstand getroffen.

Frankfurt/Main, den 5. Januar 1953.

I. Vorsitzender:

*Walter Bueck*

II. Vorsitzender:

*Walter Schulz*

Wie alles anfang...